

Vorläufiges Konzept

TRANSKULTURELLES VERMITTLUNGSPROJEKT FÜR DIE VS ANTON AFRITSCH 2009/2010

Der Europäische Rat und der Rat der Bildung haben entschieden, das Jahr 2009 als „Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009“ (EJKI 2009) auszurufen. In diesem Sinne ist das Kunstvermittlungsprojekt/**Interaktionsprojekt** für die Volksschule Anton Afritsch in der Marschallgasse/Bezirk Lend erstellt.

MEINE HEIMAT SIND DIE MENSCHEN jede einzelne person zählt – ein gewaltpräventives interaktionsprojekt

öffentlicher Auftakt ist ein Kulturvermittlungsprojekt (Radioworkshop) zu FORM Europe Kunstinterventionswerkstatt und Diskussionsplattform der Akademie Graz in Kooperation mit next Andrä zur Veranstaltungsreihe ISTANBUL- „mir wird noch träumen von dieser Stadt“ (Literaturhaus Graz)
(das Projekt wird mit der Veranstaltungsreihe der Akademie Graz, FORM Europe, in die Öffentlichkeit treten, ist aber ansonsten abgekoppelt von der Akademie Graz zu sehen)

Ziel/Intention

- LANGFRISTIGE gewaltpräventive Arbeit für die SchülerInnen während der beengten Pausensituation und darüber hinaus, z.B. mit dem „Faustlos-Koffer“/ BMUKK
- Vergrößerung der Pausenfläche durch Benützung des „geheimen Gartens“ im rückwärtigen Hof mittels mitbestimmter Gestaltung eines „Spielhof“ im Sinne einer neuen LERNLANDSCHAFT
- Interaktionen auf multimedialen und künstlerischen Ebenen
- Imagetransfer der Migrations –SchülerInnen/ der Schule selbst
- schulbegleitende Projekte zur Förderung der sozialen, emotionalen und kreativen Kompetenzen der SchülerInnen wie Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Problemlösefähigkeiten, Peer-Mediation
- Unterstützung für Lehrpersonal
- Zusammenarbeit mit <rotor> land of human rights

Wer

Kulturvermittlungsprojekt des Elternvereins VS Anton Afritsch, Marschallgasse, 8020 Graz

Wann

Schuljahr 2009/2010

Wie

- KICK OFF! Outdoor Pädagogik zum Schuljahrsanfang für positive Gemeinschaftsbildung für jede der 4 Klassenstufen, Sept. 09 (Wissen-Akademie), Kosten 1500€
- Spielhofgestaltung mit Fratz Graz im vorderen Hof in Zusammenarbeit mit den SchülerInnen (Herbst, Frühjahr), 9-11/09 und 3-6/09
- Kunstvermittlung mit ISTANBUL/**FORM EUROPE** Akademie Graz, Oktober +November/09, Radioworkshop „Klanginstallationen“ von der Medienkünstlerin Reni Hofmüller mit Aussendung auf Radio Helsinki und Vernetzung mit Istanbul durch die Künstlerin Deniz Gül
- Falknerei mit Märchenerzählungen/Schreibwerkstatt/Theaterworkshop, 2.Schuljahreshälfte
- eventuell Tanz-und Theaterpädagogische Elemente, 2.Schuljahreshälfte

***Abschlussaufführungen mit Sommerfest im neuen Garten/Pausenhof Juni 2010**

***Öffentliche interaktive Interventionen der SchülerInnen in „next Andrä“ und <rotor> land of human rights**

GRUNDLEGENDE GEDANKEN

Aufgrund der momentanen massiven Umbrüche der europäischen Gegenwartsgesellschaften (Stichwörter:soziale Vielfalt/globale Mobilität) bedarf es innovativer und grenzüberschreitender Kooperationen und Unterstützungen für die am unmittelbarsten betroffenen Mitglieder der Gesellschaft, der Kinder - es bedarf einer Systeminnovation im Bildungswesen.

Schule stellt einen starken kulturellen Ort dar, einen Ort, an dem die Kinder als SchülerInnen kulturelle Erfahrungen und Prägungen sammeln. Schule ist im Sinne einer LERNLANDSCHAFT zu verstehen, die je nach Beschaffenheit für die Inspiration der SchülerInnen karg oder fruchtbar wirkt. Zukunftsräume werden in dem bereit stehenden Ambiente erschaffen.

Mit diesem interdisziplinären, gewaltpräventiven Pilotprojekt für die VS Anton Afritsch soll eine positive Prozessentwicklung transkultureller INTERAKTION beginnen, deren Evaluierung am Ende des Schuljahres eine wirksame Rückkopplung für weitere Projekte dieser Art bedeutet soll, um den Faktor „Nachhaltigkeit“ zu gewährleisten. Die Entwicklung einer Selbstverantwortung der SchülerInnen soll ermöglicht werden.

Hier setzt also spätestens die Verantwortlichkeit der zuständigen institutionellen und individuellen Ebenen ein: Es geht darum, jenen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können. Gewaltprävention ist eine Aufgabe der Gemeinschaft und das Merkmal einer nachhaltigen Sozialpolitik.

Im Gegensatz dazu ist Gewaltbereitschaft ist ein zentrales Merkmal der Strategien zur Bewältigung singularisierter Armutserfahrung, wobei Armut auch im weiteren Sinne – nämlich dem der Nicht- Wertschätzung und Nicht-Zuwendung auch finanzieller Mittel seitens der Gesellschaft betrachtet werden muss!

„Die Öffnung und Vernetzung der Schulen mit externen PartnerInnen und Institutionen ist ein wesentlicher Schritt, um erfolgreiche Massnahmen zur Gewaltprävention zu setzen. Die Schulen treten mit PartnerInnen in einen Dialog, es entsteht ein wichtiger Erfahrungs- und Wissensaustausch, es bildet sich ein Netzwerk.“ (aus:5-Punkte-Programm gegen Gewalt, Weisse Feder, BMUKK)

Kinder sind deshalb am unmittelbarsten betroffen, weil sie, im Gegensatz zu Erwachsenen, sehr oft nicht die Möglichkeit haben, auf eine herausfordernde Situation ohne Unterstützung von Erwachsenen umfassend zu reagieren oder unabhängig eine Wahl zu treffen. Sie werden in Alltagssituationen und gesellschaftliche Entwicklungen „gesetzt“, mit denen sie zurechtzukommen haben. Sie sind auf die Unterstützung Erwachsener im Sinne einer Herzensbildung, Schulbildung oder der Ausbildung von sozialen Kompetenzen angewiesen!

Der grundlegende Ansatz für das Kulturvermittlungsprojekt für die VS Anton Afritsch ist der der Bildungsgerechtigkeit und ist in der UN-Kinderrechtskonventionen verankert:

§28 RECHT AUF BILDUNG; SCHULE; BERUFSAUSBILDUNG.

„Bildung, Ausbildung oder Studium sollen gewährleisten, dass die Integration des Individuums in die Wissensgesellschaft in einer Weise möglich ist, dass die Bedürfnisse des Einzelnen nach Zugehörigkeit wie auch gleichzeitig der gesellschaftliche Bedarf nach qualifizierten Arbeitskräften und nach demokratiebewussten BürgerInnen erfüllt werden können.“

aus: „Migration und Bildung“, Franz Hamburger, Tarek Badawia, Merle Hummrich (Hrsg.), 2005, S.11

Die VS Anton Afritsch befindet sich in einem sogenannten Brennpunktgebiet von Graz, dem Bezirk Lend, nahe der Annenstrasse. Der MigrantInnenanteil der SchülerInnen liegt bei über 90%.

„In Meinungsumfragen und Medienanalysen lassen sich dieselben Muster identifizieren, die fester Bestandteil des gesellschaftlichen Wissens sind. Beispielsweise: Stadtteile mit hohem Ausländeranteil sind Problemstadtteile, Schulen mit vielen MigrantInnenkindern sind schwierig, Ausländerkinder in der Klasse hemmen den Lernfortschritt der deutschen Kinder usw.. Die harten Vorurteile werden von denen, die über entsprechende Ressourcen verfügen, in das konkrete Muster der Schulflucht und der Beschulung in Privatschulen(...) umgesetzt.“

aus:„Migration und Bildung“, Franz Hamburger, Tarek Badawia, Merle Hummrich (Hrsg.), 2005,S.8

Dieser „Schulflucht“ gegenüber steht das „Erkennen und Fördern von Potentialen und Ressourcen statt Veränderung oder Anpassung“ (Zitat genommen aus dem Vortrag über offene Jugendarbeit, Praeventionskongress Graz 2009), es gilt, Phantasie und Willen herauszufordern, denn:

„Fremdheit ist keine Wesenseigenschaft des anderen, sondern sie ist eine Konstruktion. Wenn wir jemanden als „fremd“ bezeichnen, so handelt es sich dabei „um die Definition einer Beziehung (...), um eine Zuschreibung, die oft auch anders hätte ausfallen können.““

aus "Migration und Bildung" , Franz Hamburger, Tarek Badawia, Merle Hummrich (Hrsg.), 2005, S.247

Der innovative Gedanke dieses Kulturvermittlungsprojektes soll in der INTERAKTION als Erweiterung von integrativen Massnahmen beginnen, nämlich der INTERAKTION auf ungewöhnlichen und gewöhnlichen Ebenen:

- Mensch/Mensch (vor allem während der Pausen, Unterricht und gemeinsamen Spiel)
- Mensch/Natur („Spielhof“-Gestaltungsprojekt „der geheime Garten“ hoffentlich 2010/2011)
- Mensch/Tier (mit Falknerin Regina Jerepp)
- Mensch/Kunst **FORM Europe** (Radioworkshop)
- Mensch/Märchen (mit Schauspielerin Barbara Weber)
- Mensch/Stadt (Überschreitung der unsichtbaren Grenze von rechtem und linkem Murer (Grundidee der Arge Jugend gegen Gewalt und Rassismus/ Wir sind Graz)
- etc.

Es ist in diesem Kulturvermittlungsprojekt ein Anliegen, interdisziplinäres Denken und Handeln bei den SchülerInnen zu stärken. Die Workshops dienen als LERNLANDSCHAFTEN in den verschiedensten kulturellen Bereichen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Kontaktaufnahme der Kinder mit verschiedenen, gesellschaftlichen „Milieus“, angelehnt an das Austauschprojekt von Schulen von rechtem und linkem Murer und „Wir sind Graz“ der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

In Anlehnung an die Theorieangebote der neueren Kindheits- und Geschlechterforschung ist davon auszugehen, dass ethnische Unterscheidungen auch in die soziale Praxis junger Kinder einfließen und von ihnen als Ressource genutzt werden. (...) Es muss der Frage nachgegangen werden, wann und warum <Ethnie> für Kinder zu einer der bedeutsamsten, wenn nicht zu *der bedeutsamsten* Unterscheidungskategorie überhaupt wird. Alle vorliegenden Untersuchungen über ethnische und nationale Stereotype belegen, dass dieser Prozess in einem frühen Lebensalter beginnt.

aus: "Migration und Bildung" , S.222/223f

Um diesen PROZESS positiv zu besetzen, werden die SchülerInnen der VS Anton Afritsch SchülerInnen anderer Schulen besuchen und gemeinsame Aktionen durchführen. Es könnte Zusammentreffen an öffentlichen Orten in Graz geben: angefangen mit dem Kunstvermittlungsprojekt für FORM Europe wie z.B. dem neuen Ausstellungsraum der St. Andrä Kirche gegenüber der ST. Andrä Kirche, der Murinsel, Kooperation mit dem Projekt annenstrasse! von <rotor>, dem Schauspielhaus/Probephöhne, verschiedensten Volksschulen vom linken Murer etc., um INTERAKTIONEN im weitesten Sinne möglich zu machen.

Weil:

„Insofern im Umkreis von Schule der Multikulturalismus „gescheitert“ sein sollte, so liegt dies daran, dass die Versuche von MigrantInnen, bei Basaren und Projekten, Schulfeiern und Stadtteilsten durch bunte Kleider, exotische Tänze und kulinarische Spezialitäten ihre lebensweltliche Kultur den Einheimischen zu öffnen und näher zu bringen,...die lebensweltliche Distanz nur verfestigt haben.... Das Wissen der Einen über die Verschiedenheit der Anderen wurde empirisch, durch eigene Anschauung, stabilisiert. Mehr nicht.“
aus: „Migration und Bildung“, Franz Hamburger, Tarek Badawia, Merle Hummrich (Hrsg.),2005,S.9/10

Die INTENTION dieses grossflächig angelegten Projektes und der grenzüberschreitenden Kooperationen soll ein gewaltpräventiver Beitrag dafür sein, eine zukunftsoptimistische Perspektive mit innovativen Handlungsspektren für eine solidarische Weltgesellschaft zu eröffnen.

Ganz konkret ist das ZIEL des Kulturvermittlungsprojektes eine Verbesserung der kulturellen und emotionalen Bildungsmöglichkeiten und Klassengemeinschaften in der VS Anton Afritsch, eine Entschärfung der Gewaltbereitschaft in den Pausen durch die Mitbenützung des „geheimen Gartens“ als Spielhof, sowie der Imagetransfer einer ganzen Schule. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der familiären Herkunft der Kinder, sondern auf der Unterstützung der Kinder als Menschen im Sinne eines Weltbürgertums.

Und:

„(...)dass die Wahrnehmung im Unterricht und im Bildungssystem insgesamt in einer Weise entkategorisiert würde, dass Individuen wahrgenommen und kollektivierende Zuschreibungen vermieden werden.“

aus :„Migration und Bildung“, Franz Hamburger, Tarek Badawia, Merle Hummrich (Hrsg.),2005,S.19

NOCH MEHR STICHPUNKTE:

- durch die Gestaltung des rückwärtigen Hofes entsteht ein Spielhof als neue LERNLANDSCHAFT und die Pausensituation wird entschärft
- Mitbestimmung der SchülerInnen bei der Spielhofgestaltung
- erforderliche Umwelt/Grundbedingungen für Kreativität/Entfaltung schaffen
- Nachhaltigkeit durch Langfristigkeit, wie kann dieses Projekt weitergeführt werden? Nicht nur kurz ins Rampenlicht kommen...
- „wie kommt das neue ins System“/ Seminare für LehrerInnen?
- Vernetzung institutioneller/individueller Ebenen durch **FORM Europe**
- soziale Vielfalt/ globale Mobilität
- Faktoren für Innovation in diesem Fall: Gefahr in Verzug, Not, Bedürfnis
- eine offene, heterogene Atmosphäre schaffen
- verschiedene Ansätze für Problemlösungen anbieten
- offene Fragestellungen aushalten
- Frage nach Bedürfnissen im Vordergrund statt Frage nach Nutzen und Wirkung
- Undogmatische und spielerische Konzeptuierung

Sanftes, verständnisvolles Arbeiten mit den SchülerInnen in einem neuen setting

DURCHFÜHRUNG

- Gestaltung eines „Spielhofs“ im derzeitigen Pausenhof durch Bodenbemalung etc.
- Kulturvermittlung für FORM Europe mit der Medienkünstlerin Reni Hofmüller, Graz und Deniz Gül, Istanbul
- Besuch öffentlicher Einrichtungen und Volksschulen (Murinsel, Schlossberg, Volksgarten, Minoritengarten, Schauspielhaus, Bücherei, Mediathek, botanischer Garten, Universitätsgebäude, Institute
- Abschlussommerfest Juni 2010 mit Aufführungen, Spielhofeinweihung

WORKSHOPS

- Workshop **KICK OFF!**, ein „Teamtag“ für SchülerInnen, Outdoor-Teamtraining. Klaus Strassegger
- Gestaltung des Pausenhofs als Spielhof, Fratz Graz
- Faustlos Koffer/BMUKK
- **FORM Europe**, Akademie Graz: Radioworkshop:“Klanginstallationen“ mit reni Hofmüller, radio helsinki
- Falknerei, Regina Jerepp
- Märchen, Barbara Weber
- Zusammenarbeit mit der Arge Jugend gegen Gewalt und Rassismus)
- Seminare für Lehrpersonal z.B. von Orhan Esen: Dekonstruktion von Ideologien, Faustlos Koffer etc. ...(?)
- Peer - Mediation(?)

IDEEN DER ARGE JUGEND GEGEN GEWALT UND RASSISMUS/SARAH ULRYCH

- Aktion: Murinsel als freier Staat zw rechtem und linkem Murufer, Treffen 2er VS auf der Insel, gemeinsame Jause...und Diskussionsrunden für/von Kinder und Jugendliche
- Gestaltung einer Wand bei der Murpromenade
- Menschenrechtsweg

KOOPERATIONSPARTNERINNEN

- <rotor> land of human rights, Projekt annenstrasse!
- ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus, Projekt „wir sind graz!“
- KulturKontakt Austria, Dialogveranstaltungen, Zusage

- Bezirk Lend, mündliche Zusage, Antrag für 2. Schuljahreshälfte Mitte Februar
- St. Andrä/next Andrä (Fixiert!)

VORLÄUFIGE NICHT KOMPLETTE KOSTENAUFSTELLUNG

- KICK OFF! , Teamtage für SchülerInnen und LehrerInnen á 15€/SchülerIn (5 Schulklassen ca. 90 Kinder =1350€)
- Radioworkshop (25 Tage/30 Unterrichtseinheiten) 1700€
- Gestaltung des „geheimen Gartens“ zum Spielhof im rückwärtigen Hof, Durchführung Fratz Graz mind. 5 787€ (dieses Jahr noch nicht im Gespräch)
- Faustlos-Koffer, Kosten trägt BMUKK

LEHRERINNIENKOLLEGIUM VS ANTON AFRITSCH MARSCHALLGASSE

Gabriele Wickel
 Margot Setznagl
 Sabine Kölldorfer
 Lisa Abel
 Susanne Paar
 Helga Mitterbacher
 Brigitte Swatek
 Afra Caha
 Herr Kazoum

KONZEPTERSTELLUNG

eva helene stern***
 Künstlerin&Projektorganisatorin&Elternvereinsmitglied VS Anton Afritsch
www.evahelenestern.com
 m: +43 (0)664 43 71 728
 Lendkai 37
 8020 Graz

weitere interessante Auszüge zum Thema aus:“Migration und Bildung“ , Franz Hamburger, Tarek Badawia, Merle Hummrich (Hrsg.), 2005, aus der Einleitung
 (...)

In Zusammenhang mit Bildung und Migration sind zwei Strukturelemente des Feldes von besonderer Bedeutung: Die Differenzierung von „Einheimischen und Zugewanderten“, ...- bei der es sich ja gerade nicht um eine rational-konsistente Unterscheidung, sondern um eine diffuse, häufig empirisch falsche, also ideologische Unterscheidung handelt- wird umgedeutet in einen Unterschied, der Ungleichheit konstituiert. Im Alltagsbewusstsein sind die einen berechtigt „hier“ zu sein, und die anderen nicht oder nur mit eingeschränkter Berechtigung.

(...)

Exemplarisch lässt sich dies an der Thematisierung der Sprachbeherrschung zeigen.

...die Therapieresistenz des Schulwesens gegen ernsthafte Zweisprachigkeit, die der Muttersprache im Hinblick auf ein Individuum den gleichen Status wie dem Deutschen zuweist, lässt sich nur so (s.o.) interpretieren.

(...)

In der gegenwärtigen Gesellschaftsformation ist Bildung zum zentralen Bestimmungsfaktor sozialen Lebens geworden. Diese Gesellschaftsformation wird häufig als „Wissensgesellschaft“ bezeichnet...vereinzelte Privatheit, reduzierter Staat und globalisierter Markt stehen in einem Dreiecksverhältnis, in dessen Zentrum das Bildungssystem die entscheidende Zuweisungs- und Vermittlungsfunktion übernommen hat.

(...)

Bildung, Ausbildung oder Studium sollen gewährleisten, dass die Integration des Individuums in die Wissensgesellschaft in einer Weise möglich ist, dass die Bedürfnisse des Einzelnen nach Zugehörigkeit wie auch gleichzeitig der gesellschaftliche Bedarf nach qualifizierten Arbeitskräften und nach demokratiebewussten BürgerInnen erfüllt werden können.

(...)

Neben der „kulturellen“ Dimension verschiedener Sprachen, Traditionen und Staatsangehörigkeiten wird die Struktur der sozialen Ungleichheit zu berücksichtigen sein. Denn Bildung unter den Bedingungen der Armut ist das Schicksal der MigrantInnen- zumindest eines erheblichen Teiles von ihnen.

(...)

Für die Bildungschancen von Kindern ist...die Position der Eltern in der Einkommens- und Prestigeordnung der Gesellschaft von ausschlaggebender Relevanz. Das öffentlich verantwortete Bildungssystem ist nicht in der Lage, die Ungleichheit der familialen Voraussetzungen auszugleichen und im Sinne eines demokratischen Gemeinwesens annähernd gleiche Bildungschancen zu sichern.
